

Sie ist abgefallen von sich selbst, denn als junges Tier (Fig. 189) ist auch die Comatulide eine echte wurzelnde „Seelilie“, in der Reife aber löst die Blüte, das eigentliche Tier, sich von seinem Stiel. Wir haben den Fall wie bei jenen Quallen, wo zunächst ein Polyp entstand, der festsaß und von dem erst die freien Quallen sich lösten. Bloß, daß stets aus jeder jugendlichen Lilie nur ein freier Stern hervorgeht. Es ist zugleich das sitzende Pentaktäastadium, das hier wieder überwunden wird zu neuer Freiheit, so daß sich wohl sagen läßt, diese Comatuliden seien bei ihrer

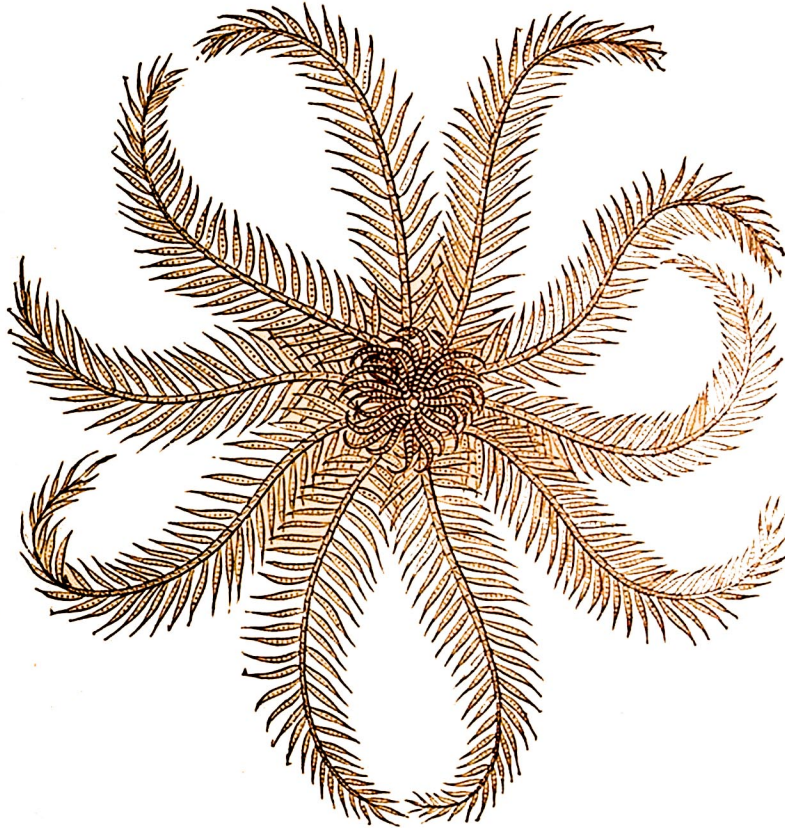


Fig. 193.

Der lebende Haarstern *Comatula rosacea* aus dem Mittelmeer, als ausgewachsenes, frei kriechendes Tier im vollendeten Haarstern-Stadium ohne festhaftenden Wurzelstiel.

Entstehung einer der Gipselfortschritte der Crinoideen gewesen. Und so ist es wohl kein Zufall, daß gerade ein solcher Fortschrittsproß sich auch noch relativ am längsten frisch erhalten hat. Die zähe Wiederholung der festhaftenden Lilienform aber in der Jugend illustriert wieder sehr hübsch das biogenetische Grundgesetz, zu dem die Einzelheiten auch sonst noch eine ganze Anzahl sinnreicher Belege liefern.

Die Comatuliden erleichtern uns den Übergang zu den völlig ungestielten höheren Gruppen. Aus dem frei kriechenden Haarstern verstehen wir den Seestern und Schlangenstern. Nicht freilich, als wenn diese sich direkt aus Haarsternen entwickelt hätten, das ist ganz ausgeschlossen.